

Werkstoff

In wenigen Schritten zur natürlichen Ästhetik



Dies führt dazu, dass zusätzliche Arbeitsschritte wie die Einfärbung, Charakterisierung und die Applikation fluoreszierender Flüssigkeit entfallen. Gleichzeitig ist für langfristig ästhetische Resultate gesorgt, da Farbe und Fluoreszenz natürlichen Verschleißprozessen standhalten. Trotz erhöhter Transluzenz ist die Festigkeit im Vergleich zu Glaskeramiken und führenden kubischen Zirkoniumoxiden mit 800 MPa* höher. Dementsprechend ist Lava Esthetic für die Herstellung von monolithischen Kronen und Brücken mit drei Gliedern sowie Inlays, Onlays und Veneers freigegeben.

Drei Höhen, acht Farben

Lava Esthetic Zirkoniumoxid wird in Ronden mit einem Durchmesser von 98 mm mit Stufe in den Höhen 14, 18 und 22 mm angeboten. Damit ist es für die Verarbeitung in allen gängigen Frässystemen geeignet. Zur Markteinführung stehen zunächst acht Farben – BL, A1, A2, A3, A3.5, B1, C1 und D2 – zur Auswahl. Deren exakte Übereinstimmung mit der VITA classical A1–D4 Farbskala wurde in Tests bestätigt. Die Einführung weiterer Farbvarianten ist bereits geplant. „Zahntechniker dürfen sich auf ein qualitativ hochwertiges Material einer bewährten Marke freuen, mit dem sich ästhetische und langlebige monolithische Versorgungen herstellen lassen“, berichtet Gesa Bränlich, Produktmanager Digital Materials bei 3M. „Da die Restaurationen nicht mehr manuell eingefärbt bzw. verblendet werden müssen, lassen sich mehrere Stunden Arbeit im Labor einsparen. Die Versorgungen werden lediglich gesintert und glasiert.“

Bisher war es mit erheblichem Aufwand verbunden, Patienten mit Restaurationen zu versorgen, die eine hohe Festigkeit und eine natürliche optische Wirkung aufweisen. Das ändert sich mit der Einführung von 3M Lava Esthetic Zirkoniumoxid. Das Material wird derzeit klinisch getestet und ist ab der IDS 2017 erhältlich. Hauptmerkmal ist eine Farbtechnologie, die es ermöglicht, natürliche Farbverläufe sowie die natürliche Fluoreszenz von Zähnen mühelos zu imitieren. Erzielt werden die gewünschten Effekte durch eine optimierte Transluzenz sowie einen gradierten Farbverlauf mit drei Abstufungen. Zudem bietet Lava Esthetic als erstes voreingefärbtes Zirkoniumoxid eine inhärente, d.h. in den Werkstoff integrierte Fluoreszenz.

*3-Punkt-Biegefestigkeit nach ISO 6872:2015; geeignet für Typ II, Klasse 4 Indikationen: Kronen, Brücken mit einem Pontik zwischen zwei Pfeilern, Inlays, Onlays und Veneers.

3M Deutschland GmbH

Tel.: 0800 2753773
www.3mespe.de



Superhartgips

Splitterfreier Stumpfgips mit brillanter Oberfläche

Dentona stellt die neueste Gipsgeneration aus eigener Entwicklung und Produktion vor. Der Spezial-Stumpfgips dentona N°1 ist ein thixotrop eingestellter Superhartgips, der durch seine angenehme Standfestigkeit die Grundlage für eine optimale Verarbeitung bietet. dentona N°1 hat eine bislang unerreichte Härte von über 400 N/mm² und sehr niedrige Expansionswerte. Diese Kombination aus guten physikalischen Eigenschaften ermöglicht eine hohe Abrasionsfestigkeit und ein splitterfreies Freilegen der Präparationsgrenze.

Die außergewöhnliche Oberfläche verleiht dem Modell eine konkurrenzlose Brillanz. Ein variables Anmischverhältnis von 18 – 19 ml auf 100g Gips bietet die nötige Flexibilität bei der Steuerung des Fließverhaltens. Erhältlich ist dentona N°1 in den drei Farben Cashmere, Caramel und Delphin.



Dentona AG
Tel.: 0231 5556-0
www.dentona.de

Steuergerät

Benutzerfreundlicher Mikromotor

VOLVERE i7, der neue Labor-Mikromotor von NSK, zeichnet sich durch sein kompaktes und fortschrittliches Design aus und besitzt trotz seines attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnisses alle wichtigen Funktionen. Das Steuergerät ist mit einer Breite von nur 69 mm so klein und mit einem Gewicht von 900 g so leicht, dass es überall Platz findet. Sei es auf dem Arbeitstisch, einem Regal oder in einer Schublade. Das Handstück liegt ergonomisch in der Hand und bietet mit einem Drehmoment von 4,1 Ncm sowie einer Drehzahl von 1.000 bis 35.000/min ausreichend Leistung für praktisch alle labortechnischen Arbeiten. Dabei glänzt es dank seiner hochpräzisen Herstellung und der kernlosen Mikromotorkonstruktion mit geringen Vibrationen und einem leisen Laufgeräusch. Ein patentiertes Staubschutzsystem verhindert das Eindringen von Staub in das Handstück und stellt eine lange Lebensdauer sicher. Auf Basis der jahrzehntelangen Erfahrungen von NSK in der Entwicklung von Dentallabortechnologien und einer klaren Vorstellung davon, was der dentale Laborspezialist von einem Labor-Mikromotor erwartet, bietet VOLVERE i7 auch Komfortfeatures, die aus der Premiumserie der NSK-Labormotoren bekannt sind. So verfügt zum Beispiel auch dieser Mikromotor über die Auto-Cruise-Funktion – eine Funktion, die es erlaubt, bei gleichbleibender Drehzahl den Fuß von



Infos zum Unternehmen



der Fußsteuerung zu nehmen. Dies beugt Ermüdungen vor und ermöglicht entspanntes Arbeiten. Der mikroprozessor-gesteuerte VOLVERE i7 ist in zwei Varianten erhältlich. Erstens als Version „RM“ mit einem Labor-Handstück und zweitens als Version „E“ mit einem ISO E-Mikromotor, der den Antrieb aller dentalen Hand- und Winkelstücke ohne Licht ermöglicht.

NSK Europe GmbH
Tel.: 06196 77606-0
www.nsk-europe.de

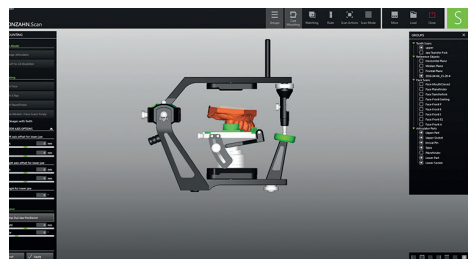
Virtueller Artikulator

Eins-zu-eins-Übertragung

Zur positionsechten Übertragung digital einartikulierter Modelle in den physischen Labor-Artikulator gibt es nun den Zirkonzahn JawPositioner. Das fehlende Puzzleteil für eine beliebige Kombination analoger und digitaler Arbeitsschritte bei der Erstellung von patientenindividuellem Zahnersatz wurde gefunden. Zirkonzahn bietet mit dem speziell entwickelten Kunststoffrohling JawPositioner als einziger Anbieter die Möglichkeit, digital einartikulierte Patientenmodelle in kurzer Zeit vom virtuellen Artikulator 1:1 in den physischen Labor-Artikulator zu übertragen. Anhand der digital vorliegenden Daten zur Patientensituation wird aus dem JawPositioner im Fräsgesät in weniger als zehn Minuten eine Positionierschablone für das Patientenmodell (Oberkiefer) hergestellt. Diese wird nach Fertigstellung im Labor-Artikulator mithilfe des PlanePositioner® ausgerichtet, das Oberkiefermodell darin eingesetzt und dann eingegipst. Im physischen Artikulator lässt sich die virtuell geplante Versorgung kontrollieren und manuell anpassen. Die dabei entstandenen Modifikationen können anschließend wieder digitalisiert werden. Somit können die Vorteile digitaler Artikulation mit manuellen Arbeitsschritten kombiniert werden. Anstatt die Gips-

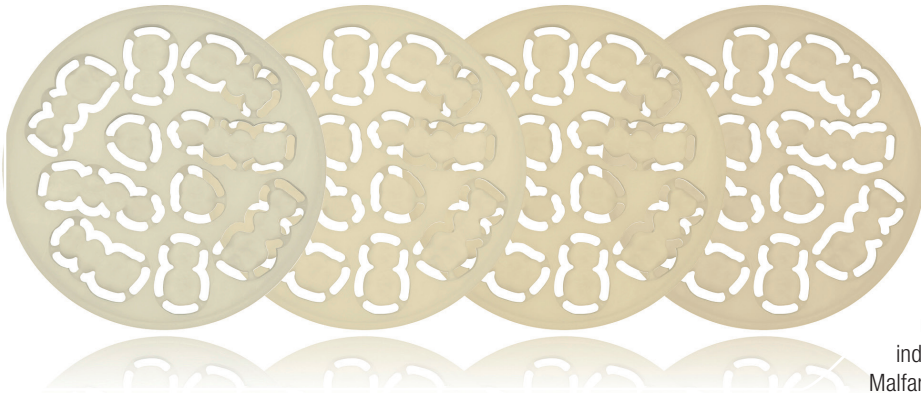
modelle aufwendig manuell einzuartikulieren, werden diese zunächst ohne Berücksichtigung der Position im Artikulator mit dem Scanner S600 ARTI digitalisiert. In der Software Zirkonzahn.Scan können sie nun mit wenigen Klicks digital einartikuliert werden. Hierzu werden 3-D-Gesichtsscans mit dem Gesichtsscanner Face Hunter oder andere Hilfsmittel, wie Fotos, X-Ray-Bilder usw., verwendet. Für das Einartikulieren stehen momentan folgende Vorgehensweisen zur Verfügung: PlaneSystem®, Frankfurter Horizontale, Camperscher Ebene, Slavicek oder ganz individuell nach freiem Ermessen. Auch wenn bei einem Patientenfall lediglich Intraoralscandaten vorliegen, können nun durch die Integration des JawPositioners in den Arbeitsprozess Meistermodelle gefräst oder gedruckt (3-D-Printer) werden, die dann positionsecht im realen Labor-Artikulator einartikuliert werden können.

Zirkonzahn Worldwide
Tel.: +39 0474 066660
www.zirkonzahn.com



Materialien

Voreingefärbte Discs für natürliche Ästhetik



Die voreingefärbten Zenostar MT-Discs von Wieland Dental in den Farben MT 1 bis 4 eignen sich für die effiziente Fertigung von Zirkoniumoxid-Restaurationen. Auf Farbinfiltration und Vortrocknung kann verzichtet werden. Das spart wertvolle Zeit.

Zenostar MT 1 bis 4 ergänzen das bestehende Produktsortiment. Sie entsprechen in der Transluzenz dem uneingefärbten Zenostar MT 0. Dank dieser abgestimmten Lichtdurchlässigkeit zeichnen sich die Discs durch eine natürliche Ästhetik im Patientenmund aus. Das Farbkonzept ist so ausgelegt, dass Restaurationen in den gängigsten A-D-Zahnfarben nach dem Sintern nur einen Malfarben- und

einen Glasurbrand benötigen. Die gewünschte Zahnfarbe lässt sich somit noch besser – und effizienter – reproduzieren.

Zwei verschiedene Disc-Stärken

Mit Zenostar MT 1 bis 4 können vollanatomische Einzelzahnkronen und bis zu dreigliedrige Brücken im Front- und Seitenzahnbereich hergestellt werden. Die neuen Discs sind in den Stärken 14 und 18 Millimetern erhältlich. Farbliche Anpassungen oder individuelle Charakterisierungen werden mit dem Malfarbensystem IPS Ivocolor umgesetzt.

Für die Befestigung von Zenostar MT-Restaurationen empfiehlt sich der selbsthärtende Composite-Zement SpeedCEM Plus von Ivoclar Vivadent. Dank seiner selbstadhäsiven Eigenschaften sind eine Vorbehandlung der Restauration und das Aufbringen eines Primers überflüssig. Das steigert die Effizienz zusätzlich.

Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG

Tel.: 07231 3705-0

www.wieland-dental.de

Farbnahmeleuchte

Smarte Farbnahme mit richtigem Licht

Schnelle und sichere visuelle Farbnahme und Smartphone-Fotografie: Das LED-5500K-Tageslicht sorgt für ein optimales Farbsehen und eine natürliche Farbwiedergabe.

Tageszeit- und raumlichtunabhängig kann die Zahnfarbbestimmung bzw. Fotografie durchgeführt werden. Eine Zwei-Stufen-Schaltung er-

laubt die optimale Anpassung des Lichtes der leistungsstarken acht LEDs. Der aufsetzbare Polarisationsfilter ermöglicht das Hervorheben von Transparenz und Charakteristik. Die Leuchte wird über einen Akku betrieben und ist mit USB-Anschlusskabel wiederaufladbar.

Mit Shadelight werden unnötige Zahnfarbkorrekturen vermieden und die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor wird durch den leichten Austausch der Smartphone-Bilder optimiert.



RIETH. Dentalprodukte

Tel.: 07181 257600

www.a-rieth.de

3-D-Druckkunststoffe

Zahnfleischmaske passend drucken

Acht 3-D-Druckkunststoffe für zahntechnische Anwendungen gehörten bisher zum Sheraprint-System. Nun hat die SHERA Werkstoff-Technologie noch „einen draufgesetzt“ und die Bandbreite um Sheraprint-gingiva mask erweitert. Das flexible Material ist für den Druck von Gingivaanteilen konzipiert. Besonders bei implantatgetragenen Versorgungen liegt ein Augenmerk auf der exakten Nachbildung der Zahnfleischsituation. Sheraprint-gingiva mask ermöglicht dem Techniker, ein sehr ästhetisches Emergenzprofil herzustellen, das optisch dem natürlichen Zahnfleischsaum so nah wie möglich kommt. Das leicht transparente Material wird in 100 µm Schichtstärke gedruckt und führt die ästhetische Optik der Sheraprint-Modelle fort. Das gedruckte Gingivamaterial ist flexibel, beschleifbar und vergleichbar mit herkömmlich erstellten Zahnfleischmasken. Es braucht viele Arbeitsschritte bis eine konventionelle Zahnfleischmaske gefertigt ist und perfekt sitzt. Nach dem Design übernimmt der 3-D-Drucker die Arbeit und lässt dem Zahntechniker Freiraum für andere anspruchsvolle ästhetische Arbeiten. Mehrere Zahnfleischmasken gleichzeitig druckt Sheraeco-print mit etwa 15 Millimetern pro Stunde. Nach dem Druck wird die Stützkonstruktion basal abgetrennt, das Druckobjekt gesäubert und final ausgehärtet. Weitere Arbeitsschritte sind in aller Regel für die gedruckte Zahnfleischmaske nicht notwendig. Die Daten für den Druck der Gingivaanteile generiert der Techniker als STL-File aus jeder beliebigen offenen Designsoftware mit Gingiva-Funktion. Die Parameter für



Sheraprint-gingiva mask werden als Update der Druckersoftware bei Bestandskunden kostenlos aufgespielt. Bei Neuaufstellungen des Druckers sind diese Parameter im Softwarepaket bereits enthalten. Mit dem Sheraprint-System hält der 3-D-Druck Einzug in viele zahntechnische Bereiche. Neben Modellen, Aufbisssschienen, Bohrschablonen, provisorischen Kronen und Brücken, Löffeln oder Gussobjekten lassen sich nun auch Gingivaanteile schnell und präzise herstellen.

Sheraprint-gingiva mask werden als Update der Druckersoftware bei Bestandskunden kostenlos aufgespielt. Bei Neuaufstellungen des Druckers sind diese Parameter im Softwarepaket bereits enthalten. Mit dem Sheraprint-System hält der 3-D-Druck Einzug in viele zahntechnische Bereiche. Neben Modellen, Aufbisssschienen, Bohrschablonen, provisorischen Kronen und Brücken, Löffeln oder Gussobjekten lassen sich nun auch Gingivaanteile schnell und präzise herstellen.

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG

Tel.: 05443 9933-0
www.shera.de

Fräseinheit

Kleines Format, große Leistung

Die im Herbst 2015 eingeführte DWX-51D ist das Ergebnis einer konsequenten Weiterentwicklung der erfolgreichen Dental-Fräseinheit DWX-50, die weltweit tausendfach zum Einsatz kommt. Sie zeichnet sich insbesondere durch ihre geringe Stellfläche von 49,5 x 66 cm aus, die eine mühelose Integration in jedes zahntechnische Labor und Fräszentrum ermöglicht. Aufgrund der einfachen Bedienung eignet sie sich auch für CAD/CAM-Einsteiger. Entwickelt wurde die Fräseinheit für die Trockenbearbeitung von Werkstoffen wie Zirkoniumdioxid, Komposit, PEEK, PMMA, Wachs und Gips. Dank dieser Materialvielfalt und der Möglichkeit der 5-Achs-Simultanbearbeitung lassen sich nicht nur Einzelzahnrestaurationen, Brücken und Abutments problemlos fertigen, sondern auch komplexe Geometrien (z. B. Modelle) realisieren. Zu der neuen Ausstattung der Maschine



gehört ein c-förmiger Rohlinghalter für das vereinfachte Einspannen von Ronden sowie Adaptern für Rohlinge in Blockform ebenso wie ein optimiertes virtuelles Bedienfeld (V-Panel). Die Qualität der Fräseinheit wird u. a. durch eine massivere Bauweise sowie die Führung der Spindel über ein Kugelgewinde positiv beeinflusst, die für einen besonders ruhigen Lauf der Maschine sorgt. Schließlich sorgt das optimierte Absaugsystem für einen sauberen Maschineninnenraum und leistet damit ebenfalls einen Beitrag zu höchster Qualität und Präzision. Damit steht Zahntechnikern eine leistungsfähige und kompakte Fräseinheit zu einem erschwinglichen Preis zur Verfügung.

Roland DG Deutschland GmbH

Tel.: 02154 8877-95
www.rolanddg.de

CAD-konstruierte Restaurationen

Ab sofort auch in Gold

Dank der Kooperation mit KOOS Dental steht den Kunden der white digital dental GmbH von nun an die Möglichkeit zur Verfügung, ihre CAD-konstruierten Arbeiten in Goldlegierungen fertigen zu lassen. Um diesen ein hohes Maß an Sicherheit zu garantieren, bietet white das KOOS QS PLUS System an. Es ermöglicht der white digital dental GmbH, jede Patientenarbeit aus einer absolut neuen Dentallegierung herzustellen. Hierdurch ergeben sich zahlreiche Vorteile für die Zahntechniker und dadurch natürlich auch für Zahnarzt und Patient. Zum einen kann eine gleichbleibend hohe Qualität und Wertigkeit garantiert werden. Zum anderen können alle Chargen rückverfolgt werden. Auf diese Weise können keine Verunreinigungen verschleppt werden oder Vermischungen entstehen. Alle 31 Legierungen stehen zur Verfügung. Zudem bezahlt das Dentallabor nur die tatsächlich verbrauchte Menge, der für sie gefertigten Restaurationen. Hierdurch gewährt white seinen Kunden die Sicherheit, dass kein Risiko bezüglich zusätzlicher Lagerhaltungskosten oder schwankender Goldpreise entsteht. Ein Plus an Qualität, ein Plus an Sicherheit.

white digital dental GmbH

Tel.: 0371 5204975-0

www.mywhite.de

white®

KOOS
DENTAL



CAD-Software

Spielend einfach zur Implantatbrücke mit Gingivaanteil

Ein einfacher Workflow sowie vollständig abgestimmte Komponenten schaffen zuverlässige Prozesse und sind der Schlüssel zum Erfolg. Vor diesem Hintergrund bietet Amann Girsch eine zugleich effiziente wie prozesssichere Systemlösung für implantatgetragene Brücken mit Gingivaanteil an. Die Umsetzung auf CAD-Basis erfolgt mit „Ceramill M-Gin“, einem Upgrade-Modul der CAD-Software Ceramill Mind. Es führt auch wenig erfahrene Anwender effizient, aber Schritt für Schritt zur passgenauen „Ceramill REAX“ (Reliable-All-on-X) Implantatbrücke. In Kombination mit neu und kostenlos verfügbaren Ceramill Mind Funktionen, welche z. B. die Ausrichtung von Zahngruppen oder eine Zahnaufstellung unabhängig von der Abutmentposition zulassen, entsteht eine ideale Konstruktionsgrundlage. Bei der individuellen Frontzahngestaltung können Anwender auf die neue Cut-back-Zahnbibliothek von Knut Miller zurückgreifen. Ästhetik per Mausclick beschreibt die neue Bibliothek in perfekter Weise. Gleichmäßige Cut-back-Strukturen ohne aufwendige Freiform-Prozesse schaffen reproduzierbare

Ergebnisse. Drei unterschiedliche Cut-back-Formen bieten eine ideale Basis, um den Zahnersatz unter Berücksichtigung aller funktionellen Parameter in seinem Erscheinungsbild zu maximieren. Für die maschinenseitige Ausführung mit der 5-Achs-Hybridanlage Ceramill Motion 2 wurde abermals in ein optimales Zusammenspiel von Soft- und Hardwarekomponenten investiert. Die speziell für komplexe Geometrien von implantatgetragenen Brücken oder Cut-back-Strukturen entwickelten Frässtrategien lassen hochpräzise Fräsergebnisse mit feinsten Detailausprägungen zu. Mit der Möglichkeit der fünfachsiggen Außenbearbeitung reduzieren sich manuelle Nacharbeiten auf ein Minimum, während sich das Angebotsportfolio des Labors ohne nennenswerten Kostenaufwand um eine gewinnsteigernde Indikation erweitert.

Über Ceramill Mind

Die von Amann Girsch in enger Zusammenarbeit mit Zahn Technikern entwickelte Konstruktionssoftware Ceramill Mind lässt keine Wünsche offen. Optimal abgestimmt auf den Ceramill-Scanner, wurde Ceramill Mind lückenlos in die System-Architektur des Ceramill Systems integriert und zeichnet sich durch eine einfache Bedienbarkeit, Prozesssicherheit wie Präzision aus. Die am gängigen Laborablauf orientierte Benutzerführung des CAD-Programms vereinfacht den Prozess der Gerüsterstellung deutlich und deckt von Kronen, Brücken, In-/Onlays und Teleskopen bis hin zu individuellen Abutments ein umfassendes Indikationsspektrum ab. Features und Anwendungsbereiche werden laufend ergänzt, weshalb sich Ceramill Mind durch eine Vielzahl von Softwaremodulen, sogenannten Upgrades, erweitern lässt. Weitere Informationen sind online erhältlich.

Amann Girsch GmbH

Tel.: 07231 957-100

www.amanngirsch.com

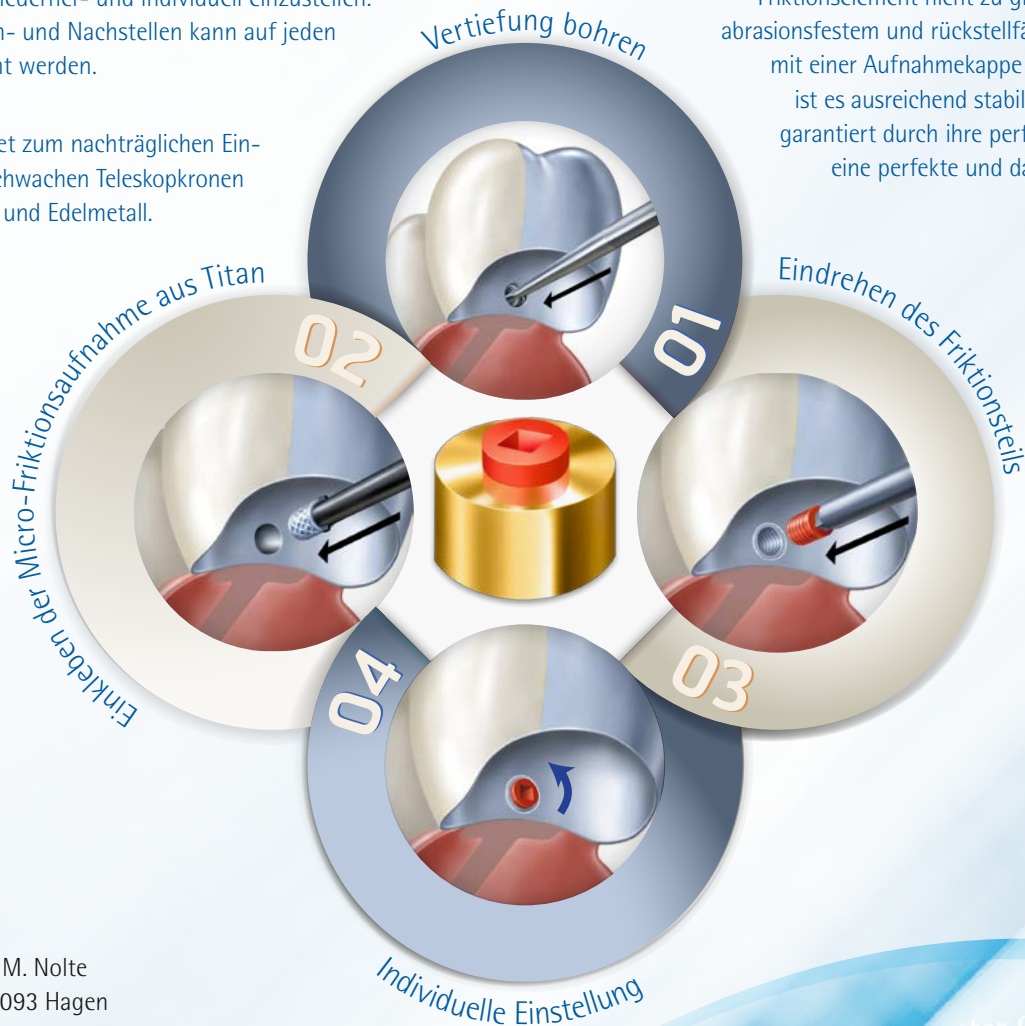


FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.



microtec  Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14  58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0
Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de
www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahmekekappen (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

iTero element[®]

Zeitersparnis Effizienzsteigerung Mehr Patientenkomfort, wenn Ihre Kunden den iTero Element[®] intraoral Scanner haben.

Jetzt mit der Option des Scans vor der
prothetischen Präparation ausgestattet
um die ursprüngliche Zahnform für die
prothetische Versorgung zu nutzen.
Für Dental Lab Kunden, die Exocad und
3Shape Lab CAD Software anwenden.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile,
die der iTero Element[®] Intraoral Scanner
Ihrer Praxis bieten kann und besuchen Sie:
www.itero.com oder rufen Sie uns an
unter: **0800 2524990**

